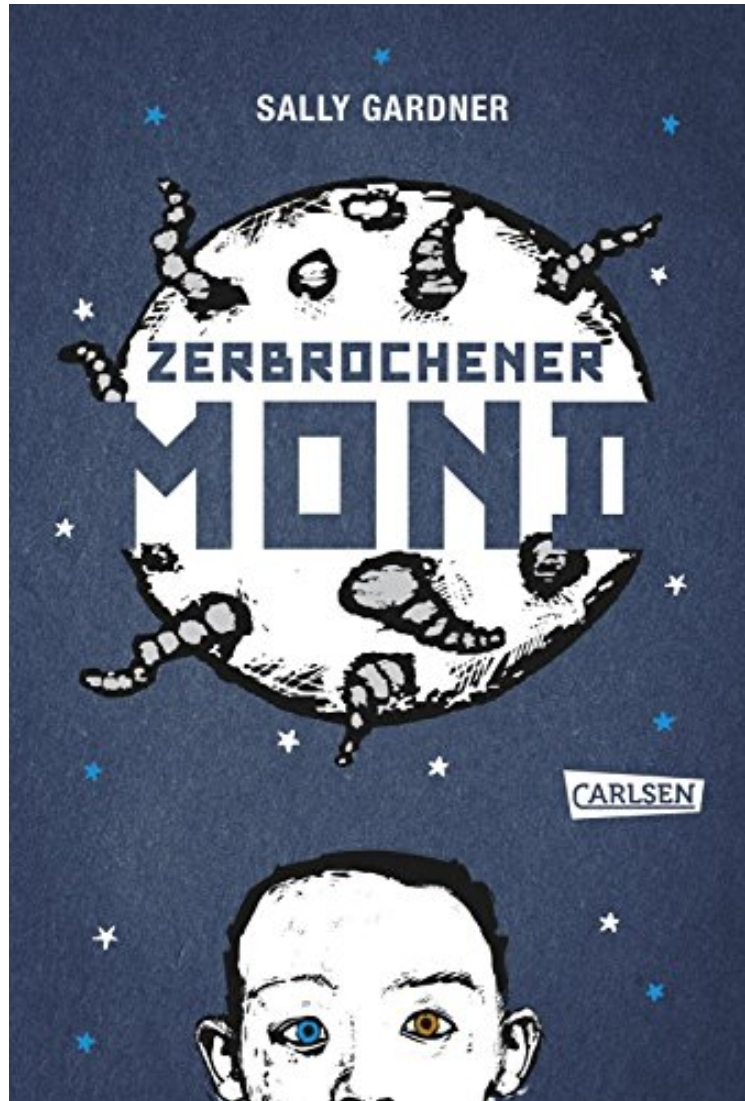


[Download pdf ebook] Zerbrochener Mond

Zerbrochener Mond

Von Sally Gardner

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #480454 in eBooksVerffentlicht am: 2014-08-22Erscheinungsdatum: 2014-08-22File Name: B00KIHZGK4 | File size: 35.Mb

Von Sally Gardner : Zerbrochener Mond before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zerbrochener Mond:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zerbrochener MondVon BuchmonsterStandish Treadwell lebt in einer Parallelwelt, wir haben um die 1950 und der zweite Weltkrieg ist anders ausgegangen als bei uns. Ein totalitrer Staat hat gesiegt, und die Fhrerin ist an der Macht. Standish lebt mit seinem Grovater in Zone 7. Das ist die Zone der Unreinen, denn Standish hat zwei verschiedenfarbige Augen und Standish ist auch ein wenig dumm, denn er kann nicht lesen und schreiben. Eines

Tages taucht Hector mit seiner Familie im ehemaligen Haus von Standishs Eltern auf, Hectors Vater war Wissenschaftler, doch er hat sich geweigert, etwas, was befohlen wurde, auszuführen, sodass die Familie in Zone 7 gelandet ist. Hector und Standish freunden sich an. Als dann plötzlich der Mondmann parallel zu Hectors Verschwinden auftaucht, entdeckt Standish eine grausame Wahrheit. Meinung: Das Cover gefällt mir sehr gut, es betont den Stil des Buches und markiert die Themen, die sich in dem Buch befinden. An jedem Kapitelanfang ist eine Illustration, die auch gleichzeitig eine Geschichte erzählt und auch parallel passend zu dem Inhalt des Buches ist. Das ist sehr geschickt gewesen. Das Buch ist in Standishs Perspektive erzählt, Standish ist durch seine naive Ausdrucksweise einem sofort sympathisch, gerade die Naivität gepaart mit der bedrohlichen Situation und der wirklich düsteren Welt, lässt einen Standish sofort ins Herz schließen, er steht in seinem Kummer und seinem Pech. Man hat das Gefühl an etwas tiefem und wahren beteiligt zu sein. Durch die kleinen Kapitel konnte ich das Buch und die einzelnen Szenen intensiv wahrnehmen. Die Beschreibungen gehen und die Haut und sind wortgewaltig ohne dass sie länger Beschreibungen bedürfen. Ich hatte das Gefühl, dass hinter so einer kleinen Person so große Worte und Taten stehen... sei einfach heldenhaft. Ich kann mir vorstellen, dass es für dieses Buch mehrere mögliche Interpretationsansätze geben wird, ich hatte zumindest einige Momente. Die schlimmsten Zeiten fordern die größten Helden zu Tage und diese finden sich im Alltag wieder. Das Ende war sehr gut aber leider auch sehr tragisch und traurig, leider lässt Standishs Situation keinen anderen Ausweg zu. Ich finde, er ist ein wahrer Held. Das Ende hat mich einfach richtig berührt, genau wie das gesamte Buch. Vor allem Hectors letzte Nacht, als die beiden sich küssen... da hatte ich nicht das Gefühl, es ging um Homosexualität, nein, es ging darum, dass zwei so junge Menschen gesehen und begriffen haben, dass sie keine Chance mehr bekommen - nie wieder - Zärtlichkeit oder Liebe zu erfahren, einen Kuss zu bekommen. Zum Schluss kann ich bei diesem Buch nur sagen: Ja, es ist anders und ja, man muss sich auf das Buch einlassen, aber wenn man das tut, dann geschieht etwas ganz wundervolles! Lieblingszitate: "Was wäre wenn ... ist so uferlos wie die Sterne." "Ich sammle Wörter, sie sind Sigkeiten auf der Zunge des Klangs." "Aus der Wunde suppt Kummer, egal wie oft man sie mit "Wird schon wieder" verband." "Du gibst einer simplen Welt Sinn (...). Ohne dich bin ich verlassen. Kein Morgen, nur meilenweit Gestern." 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von Maden durchsetzter Mond Von Ingrid von Buchsichten Im Buch Zerbrochener Mond schafft die englische Autorin Sally Gardner eine erdachte Szenerie, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, im Jahr 1956 spielt. Ein totalitäres System mit einer Präsidentin an der Spitze hat die Macht übernommen. Die erste Mondlandung steht unmittelbar bevor. Der 15-jährige Standish Treadwell lebt bei seinem Großvater in Zone 7 bei den Unreinen. Standishs Eltern sind eines Tages verschwunden. Er ist Legasthener und wird von vielen als dumm angesehen. Außerdem flirrt er schon rein äußerlich durch zwei verschiedenfarbige Augen auf. Als eines Tages die Familie Lush ins Nachbarhaus zieht, wird deren Sohn Hector sein bester Freund. Beide träumen von einem Flug zum Jupiter und sie planen und basteln, um diesen Traum umzusetzen. In der Schule wird Standish von den Klassenkameraden gemobbt, von seinem Lehrer bekommt er für die kleinsten Vergehen eine Prügelstrafe. Einer der düsteren Ledermantelträger der Regierung möchte mit ihm sprechen. Werden Sie ihn nun fortschicken auf eine weit entfernte Schule für unreine Kinder, vielleicht ohne Wiederkehr? Und dann reift in Standish ein unglaublicher Plan. Wird er die Welt von dem totalitären System befreien können? Da die Autorin selbst Legasthenerin ist und mit 14 erst schreiben gelernt hat, weiß sie genau, wie Standish sich fühlen muss, wenn er von den Menschen seiner Umwelt deswegen unterbewertet wird. Ihre eigenen Erfahrungen hat sie in dieser Figur umgesetzt. Vielleicht hat auch sie davon geträumt entgegen der Meinung der Leute einmal etwas ganz Erstaunliches vollbringen zu können. In diesem Buch gibt sie Standish die nötige Kreativität, die ein Held benötigt. Der Roman ist in der Ich-Perspektive geschrieben und der Leser bleibt daher stets an der Seite des Protagonisten. Standish nimmt eher mit Erstaunen die ständig wachsende Furcht seines Großvaters wahr. Bewusst werden ihm Informationen über das Verschwinden der Personen in seinem Umfeld vorenthalten. Doch mit und mit baut er sich aus Andeutungen, Beobachtungen und schließlich Erfahrungen seine eigene Vorstellung zusammen, wo diese zu finden sind und hieraus erwächst sein großer Plan. Die Erzählung ist in schlichter Sprache geschrieben, jedoch mit einigen Personifikationen, so bezeichnet er beispielsweise seinen Großvater als Silberfuchs und die Regimetreuen als Blattläuse. Schade finde ich es, dass der magische Mond wie der Originaltitel übersetzt heißt und wie es auch das Cover wiedergibt in der deutschen Ausgabe nicht beibehalten wurde. Auf den Innenseiten des Buchs gibt es auf fast jeder zweiten Seite eine Illustration, die sich zu einer Story entwickelt. Dabei beginnt alles mit einer Fliege, so wie die Erzählung mit Standish beginnt. Mehr möchte ich hierzu nicht verraten, denn es macht einen Teil des Besonderen an diesem Buch aus. Wegen der Beschreibung einiger gewaltsamer Szenen halte ich das Buch für jüngere Jugendliche nicht geeignet. Die politische Situation in seiner Einbindung zum Großen und Ganzen wird erst von Lesern zu verstehen sein. Der Roman ist schockierend in seiner Auswirkung, gleichzeitig aber auch Hoffnung gebend. Gerne gebe ich eine Leseempfehlung, auch für Erwachsene. Für die ungewöhnliche Darstellung des Themas, welche Auswirkungen ein anderer Ausgang des Zweiten Weltkriegs haben könnten, erhält das Buch von mir 4,5 Sterne, die auf 5 aufrunden. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bedrückender Jugendroman mit "Was wäre wenn"-Thematik Von Dominic Schlatter Wenn man den Buchrücktext liest, vermutet man vielleicht einen weiteren der zahlreichen Romane, welche in der Zeit Nazi-Deutschlands spielen. Allerdings wird weder das Wort "Nazi", noch Hitler oder ähnliches erwähnt und dennoch sind die bewusst gesetzten Parallelen zu dieser schrecklichen Zeit erkennbar. Im Mittelpunkt von "Zerbrochener Mond" steht der 15-jährige Standish Treadwell, welcher eine

Schreib- und Leseschwäche hat, sowie ein blaues und ein braunes Auge. Der Junge schildert sein Leben aus der Ich-Perspektive und macht somit seine sprachlichen Defizite zu einem liebevollen Nebeneffekt beim Lesen. Da wird aus einem verdammt schon mal ein "zerdammt" oder das bekannte, koffeinhaltige Getränk wird zu einer "Croca Cola". Standish lebt in Zone 7. Wie viele Zonen es gibt, wird nicht näher erklärt. Nur dass Zone 1 den Wohlbetuchten vorbehalten ist, während die Armut und der ständige Kampf ums Überleben in der siebten Zone an der Tagesordnung steht. Überall das Mutterland mit seiner Präsidentin. Dieses totale Regime führt anscheinend Krieg gegen den Rest der Welt und hält sich für eine überlegene und reine Rasse. Wer nicht in dieses Reinheitskonzept passt, verschwindet und wird zu "Madenfutter". Damit alles mit "rechten" Dingen zugeht, sorgen Ledermantelträger. In 100 kurzen und prägnanten Kapiteln erschafft die Autorin Sally Gardner eine surreale Welt voller Furcht und Angst. Menschen sind nichts wert und gleichzeitig absolut austauschbar. Durch die ständig vorherrschende Gewalt und den Existenzngsten der Bürger, werden diese möglichst ruhig gehalten. Den Kindern bleiben nur Tagtrüme, um wenig später von Schlingen mit dem Rohrstock in das Hier und Jetzt zurückgeholt zu werden. Als das Mutterland schlussendlich versucht mit einer fingierten Mondlandung seine wahre Größe zu demonstrieren, hat der junge Standish nicht weniger vor, als genau das zu verhindern - alleine. Die vermeintlichen Schwächen des Hauptprotagonisten sind in Wahrheit seine Stärken und machen ihn sympathisch. Kein Wunder ist doch die Autorin, Sally Gardner, selbst Legasthenikerin und hat erst mit 14 Jahren lesen gelernt. Die Britin hat dann viele Jahre als Bühnenbildnerin gearbeitet bis sie nun Autorin wurde. Fazit: Ein bedrückender Jugendroman, welcher alle Aspekte des totalitären NS-Regimes behandelt, ohne mit dem Zeigefinger zu agieren. Mit Standish Treadwell gab es schon lange keine so sympathischen Antihelden. Die zahlreichen Illustrationen runden dieses Buch ab und machen es zu einem außergewöhnlichen Leseerlebnis.

Kurzbeschreibung Was wäre, wenn der zweite Weltkrieg anders ausgegangen wäre? Wenn ein grausames, totalitäres Regime die Weltherrschaft an sich reißen wollte? Würden wir brav unser armseliges Leben in Zone 7 leben, bei den Ratten und Fliegen, in ständiger Angst vor den Ledermantelträgern? Würden wir vor der Fahne des Mutterlands strammstehen, wie die Musterschüler mit ihren langen Hosen und ordentlich gebundenen Schlipsen? Oder würden wir wie Standish Treadwell, der Junge mit den verschiedenfarbigen Augen, unseren ganz eigenen Weg gehen? Pressestimmen "eine heraus lesenswerte, kluge, erschütternde und trotz allem positive Geschichte", stiftunglesen.de, 24.02.2015 "Es ist nur ein Gedankenspiel, das der Roman entwirft, aber eines, das unter die Haut geht.", Darmstädter Echo, 26.01.2015 "Verdichteter, poetischer Roman über eine totalitäre Gesellschaft mit dem Zeug zum Klassiker.", BChER, Meike Dannenberg, 21.11.2014 "Ein ungeheuer dichtes Bild vom Leben in einer Diktatur, das seine politische Sprengkraft [...] aus der Intensität der Sprache generiert.", Buch Maus - Die Zeitschrift des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien, Manuela Kalbermatten, 17.10.2014 "Ein echtes Sprachkunstwerk!", Waiblinger Kreiszeitung, 23.09.2014 "Ein echtes Sprachkunstwerk!", Stuttgarter Nachrichten, 23.09.2014 "Eine Parabel von umwerfender, zeitloser Schönheit über das moralisch richtige Handeln.", Deutschlandradio Kultur, Elena Gorgis, 05.09.2014 "Absolut preiswürdig!", BuchMarkt, Schmitz Rudel, 02.09.2014 Kurzbeschreibung Was wäre, wenn der zweite Weltkrieg anders ausgegangen wäre? Wenn ein grausames, totalitäres Regime die Weltherrschaft an sich reißen wollte? Würden wir brav unser armseliges Leben in Zone 7 leben, bei den Ratten und Fliegen, in ständiger Angst vor den Ledermantelträgern? Würden wir vor der Fahne des Mutterlands strammstehen, wie die Musterschüler mit ihren langen Hosen und ordentlich gebundenen Schlipsen? Oder würden wir wie Standish Treadwell, der Junge mit den verschiedenfarbigen Augen, unseren ganz eigenen Weg gehen?